

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

**A**ls ich im Jänner 1915 die Wiener Truppen an der Italafront besuchte, bewillkommte mich General Dankl, der siegreiche Feldherr, mit den Worten: „Herr Bürgermeister, Sie bringen uns den Hauch der Heimat! Seien Sie herzlichst begrüßt!“ Und als ich am späten Abende im düsteren Refektorium eines alten Klosters die Söhne unseres Hausregimentes, die tapferen Edelknaben von Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 begrüßen konnte, da empfand ich in dem Jubel, der mich umfing, das aufschäumende Heimatsgefühl, die tiefe Sehnsucht nach der Heimatstadt, dem stillen Gäßchen der Knabenjahre, nach dem Wohnhause, in dem Mutter und Kinder hangen Auges nach Norden blicken, wo Gatte und Vater im heiligen Dienste des Vaterlandes auf schneebedeckten Feldern dem übermächtigen Feinde tapfere Wehr entgegensetzt.

Nach Wien zurückgekehrt, fand ich einen Brief des Generals Dankl, in dem es heißt:

„Der Besuch des Bürgermeisters der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt wird mir und meinen braven Truppen unvergesslich bleiben, er war für uns die Heimat, die uns grüßen und stärken kam in unserem schweren Kampfe!“

### Verhältnis des Menschen zu Grund und Boden.

Kampf um den vaterländischen Boden, Kampf um die heimatliche Scholle!

Diese Worte tönen uns im Weltkriege immer und allenthalben entgegen. Sicher haben auch frühere Kriege ähnliche Empfindungen ausgelöst, aber die Eigenart des Stellungskrieges, das monatelange, ja jahrelange Ringen um wenige Fußbreit des Bodens, die unabsehbaren Wälle hüben und drüben, machen uns die Erscheinung deutlicher und eindrucks-